

TECHNISCHE RICHTLINIEN

für Entlüftungsanlagen
in städtischen Wohnhausanlagen
(Wohnhausneubauten und Sanierungen)

Wohnungs-Einzelraumentlüftung, Müllräume und Waschküchen:

Zur Ausführung gelangt eine mechanische Einzelraumentlüftung mit Ausblasung über Dach für Küchen, WC's und Bäder (auch wenn diese Räume über Fenster verfügen). Abluftvolumenströme gem. ÖNORM M 7637. In den Bädern sind die Abluftventilatoren mit Feuchtefühlern auszustatten.

Der Müllraum wird durch eine Nirostaleitung DN 200 (oder bauliche luftdichte Kamine), mittels Radial-Rohreinbauventilatoren (oder Dachaufsatzventilator bei Flachdach) entlüftet (600 m³/h). Bei Radial-Rohreinbauventilatoren sind druck- und saugseitig Rohrschalldämpfer, 9 dB(A) Dämpfung einzubauen.

Nach Rücksprache mit Wiener Wohnen sind wahlweise eine Drehzahlregelung oder eine Schaltuhr mit Tagesprogramm einzubauen. Waschküchen sind mit einer mechanischen Abluft in einem NIRO-Rohr (oder baulichen Kaminen) über Dach zu entlüften (10-facher Luftwechsel - mind. jedoch 600 m³/h).

Die Einzelraumentlüfter sind mittels 2-lagigem flexiblen Metallschlauch mit Schlauchbindern dicht an die Steigstränge anzuschließen. Die Einmündungen sind mit Formstücken mit abgerundeten Kanten derart zu gestalten, dass keinerlei Strömungsgeräusche entstehen oder Schallübertragung erfolgt (ausschneiden der Steigrohre und aufnieten von Stützen ist nicht zulässig).

Die Installationsschächte werden nach Montage bauseits stockwerkweise dicht abgeschlossen.

Es dürfen nur Einzelraumlüfter für Aufputzmontage verwendet werden. Diese müssen aus einer aufschraubbaren Montageplatte mit Ventilator, Fortluftstutzen max. DN 100, leckluftdichter Rückschlagklappe gem. ÖNORM M 7637, Lüfterhaube mit Frontgitter und einer Filterfixierung mit unbrennbarem und leicht auswechselbarem Filter bestehen.

Die WC-Ventilatoren werden mittels Lichtschalter in Betrieb genommen und sind mit Nachlaufrelais auszustatten. Bei WC's mit Fenster sind die Ventilatoren (mit Nachlaufrelais) mit eigenem Schalter mit Kontrollleuchte einzuschalten. Die Bad- und Küchenventilatoren werden ohne Nachlaufrelais montiert und durch eigene Schalter mit Kontrollleuchte eingeschaltet.

Sämtliche Geräte müssen das ÖVE-Prüfzeichen aufweisen und entsprechend ÖNORM M 7637 spritzwassergeschützt, IP 44 Schutzklasse 2 schutzisoliert sein; die verwendeten Materialien müssen mindestens die Brennbarkeitsklasse B1 und Q1 gemäß ÖNORM B 3800 aufweisen.

Die einzelnen Ablaufstränge werden in verzinktem Blech (Spiro) ausgeführt.

Die Lüftungsanlage muss nach ÖNORM M 7600, M 7615, M 7625, M 7626, M 7637 sowie S 5060 ausgeführt werden.

Sämtliche Stöße sind zu vernieten und mit einem Kaltschrumpfbad oder Alu-Klebeband (mind. 7,5 mm) abzudichten.

Sämtliche Luftleitungen sind luftdicht auszuführen. Alle Steigstränge sind mit Konsolen und Schwingungsdämpfern oder mit schallgedämmten Rohrschellen im Steigschacht zu montieren. Die Steigstränge sind am unteren Ende der Leitung mit Putzdeckeln mit zwei Spannverschlüssen und Ringgummidichtungen auszustatten, im Dachbereich sind Putzöffnungen vorzusehen. Sämtliche Steigstränge münden über Dach ins Freie (Ausblasung über regensichere Dachausbläser), wobei Bad und WC bereits im Wohnbereich in einem Strang entlüftet werden dürfen. Oberhalb der letzten Einmündung sind die Steigstränge mit 30 mm Steinwolle auf Alufolie dampfdiffusionsdicht zu isolieren. Die Durchführung durch das Dach bis zum Dachausbläser muss doppelwandig ausgeführt werden.

Die Dimensionierung und Ausführung der Anlage erfolgt nach ÖNORM M 7637.

Es dürfen nur Einzelraumlüfter verwendet werden, die von der MA 39 geprüft wurden und von Wiener Wohnen zugelassen sind. Dies gilt auch für die Rückschlagklappen.

Das Rohrleitungssystem muss gemäß ÖNORM M 7637 gerechnet sein und der Nachweis der geforderten Volumenströme damit erbracht werden.

Für generell von der MA 39 gerechnete bzw. geprüfte und von Wiener Wohnen zugelassene Rohrleitungssysteme kann dieser rechnerische Nachweis im Einzelfall entfallen.

Vor Ausführung der Anlage sind Wiener Wohnen die gesamte Planung, detaillierte Rohrberechnungen, Montagepläne etc. 2-fach zur Freigabe vorzulegen.

Die gesamte Anlage darf in keinem fremden Aufenthaltsraum einen höheren Schalldruckpegel als 25 dB(A) erzeugen, für den Ventilator selbst sind im eingebauten Zustand senkrecht zur Wand in 1 m Entfernung max. 50 dB(A)/Normschallpegel zulässig.

Nach Fertigstellung der Installationsarbeiten, Montage sämtlicher Geräte und Anlagenteile, ist die Lüftungsanlage im Rahmen einer Funktionsprüfung vorzuführen.

Aus Gründen der Einheitlichkeit bei der Erhaltung darf je Anlage nur ein Fabrikat verwendet werden.

Achtung:

Für sämtliche Einzelraum-Lüfter gelten 5 Jahre Garantie ab Übernahme.

Hinweis:

Jeder Abstellraum wird thermisch ins Freie entlüftet. Ist kein Abstellraum vorhanden, ist pro Wohnung eine thermische Abluft 80 mm Ø vorzusehen (oder ein gleichwertiger Schalldämmlüfter). Bei Geschäftslokalen sind innenliegende Garderoben mechanisch zu entlüften.

VBI-Einzelraumlüfter:

Einzelraumlüfter für Aufputzmontage bestehend aus:

Montageplatte mit Fortluftstutzen max. DN 100, leckluftdichter Rückschlagklappe gem. ÖNORM M 7637, Ventilatorteil, Lüfterhaube mit Frontgitter mit unbrennbarem, leicht auszuwechselndem Filter.

Die WC-Ventilatoren sind mit automatischen Ventilatornachlauf mit Nachlaufzeit (5-15 Minuten) ausgestattet.

Sämtliche Geräte sind ÖVE-geprüft, funkentstört und spritzwassergeschützt.

Die verwendeten Materialien müssen mindestens die Brennbarkeitsklasse B1 und Q1 gemäß ÖNORM B 3800 aufweisen.

Die Einzelraumlüfter sind mittels 2-lagigem Metallschlauch mit Schlauchbändern dicht an die Steigstränge und Mauerstutzen anzuschließen.

Die Ventilatoren dürfen im eingebauten Zustand senkrecht zur Wand in 1 m Entfernung 50 dB(A)/Normschallpegel nicht überschreiten.

VB2-Rohre, Form- und Verbindungsstücke, Befestigung und Zubehör

Spiro-Rohre, Form- und Verbindungsstücke:

Aus verzinktem Stahlblech, Abmessungen und Ausführung gemäß ÖNORM M 7615, Teil 1 und 2, Ausgabe 1986.

Befestigungen:

Die Rohre sind mit schwingungs- und schallgedämmten Konsolen oder schallgedämmten Rohrschellen zu befestigen.

Abdichtungen:

Sämtliche Stöße sind zu vernieten und mit einem mind. 7,5 cm breiten Lüftungs-Klebeband abzudichten.

Im Dachbereich und über Dach ist ein Kaltschrumpfband zu verwenden, welches gegen Temperaturschwankungen, Witterungseinflüsse, Abrieb, Säuren, Alkalien und UV-Strahlen beständig sowie schwer entflammbar und selbstlöschend ist.

Die Ausmündung ins Freie ist durch regensichere Dachausbläser herzustellen.

Die Dachdurchführungen sind isoliert auszuführen.

VB3-Brandschutzklappen mit einem Klappenblatt

Qualitätsmerkmale:

- verzinktes, luftdichtes, steif verschweißtes Stahlblechgehäuse mit beiderseitigen verzinkten Luftkanalanschlussflanschen
- geeignet für Einbau in Wand oder Decke
- mit Stutzen aus verzinktem Stahlblech für runden oder rechteckigen Luftkanalanschluss
- mit eingelegter brandbeständiger Dichtschnur
- mit dicht verschließbarer Bedienungsöffnung im Anschlussstutzen oder Luftkanal in ausreichender Größe für Revisionszwecke
- mit Auslöseelement in Form einer Schmelzsicherung einschließlich Haltekonsole und Gelenk aus Edelstahl, temperaturgesteuert für Auslösetemperatur zwischen +70°C und +75°C.
- mit Stellungsanzeiger für örtliche Anzeige der Klappenstellung
- mit elektrischen Endschalter (Öffnungs- und Schließkontakt) für Anschlussmöglichkeit an Klappenstellungsfernanzeige
- mit mechanischer Sperrvorrichtung, welche ein Wiederöffnen der Klappe durch Hitzeeinwirkung verhindert
- mit Nachweis der Typenprüfung der Brandschutzklappe für Brandwiderstandsklasse K 60 nach ÖNORM M 7625
- mit Schließklappe aus hochbrandhemmendem Spezialisolerstoff gemäß ÖNORM B 3800, Teil 2, einschließlich umlaufendem Spezialprofil
- mit umlaufendem Anschlag einschließlich Dichtung, in welchen das Spezialprofil des Klappenblattes in geschlossenem Zustand gepresst wird.

Tel. 4000-74782

Für die Direktorin:

Ing. W. Graf